

Nachrichten

Defibrillatoren für Wertheimer Sporthallen

WERTHEIM. Die Stadt Wertheim schafft für die Wertheimer Sporthallen und weitere städtische Gebäude Defibrillatoren an. Heute Montag, ab 19.30 Uhr werden die Geräte in der Sporthalle 1 in Bestenheid übergeben. Wie der TV Wertheim mitteilt, fallen deshalb alle TV-Übungsstunden an diesem Montag in der Sporthalle 1 aus. *red*

Nina Warken heute in Wertheim

WERTHEIM. Über ihre Erfahrungen als Bundestagsabgeordnete im Innenausschuss und Schriftführerin sowie aktuelle politische Themen berichtet heute ab 15.30 Uhr die CDU-Bundestagsabgeordnete Nina Warken im Nebenzimmer des Restaurants Kette in Wertheim. *red*

Energieberatung am 7. April im Rathaus

WERTHEIM. Die kostenlose Energieberatung im Rahmen der Kooperation zwischen Verbraucherzentrale Baden-Württemberg und Energieagentur Main-Tauber-Kreis ist am Montag, 7. April im Rathaus in Wertheim. *red*

Anmeldung: Energieagentur Main-Tauber-Kreis, Tel. 09341/825813.

Sanierungsgebiete Thema im Rat

WERTHEIM. Der Gemeinderat der Stadt Wertheim tagt am Montag, 31. März ab 17 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses, teilt die Stadtverwaltung mit. Hauptsächlich geht es um Themen rund ums Bauen und die Vorplanung.

Besprochen werden die Durchführung der vorbereitenden Untersuchung, Beteiligung und Mitwirkung der Betroffenen und der öffentlichen Aufgabenträger nach dem Baugesetzbuch für die Sanierungsgebiete in Reicholzheim und Dörlesberg.

Diskutiert werden auch Flächen-nutzungsplanänderungen und teilweise der Beschluss von Bebauungs-plänen für das Gewann »Hinter der Mühle« in Wertheim, das Gebiet »Müllerswiesen« in Nassig, den Holz-lagerplatz »Zinsgut im Erlein« in Sach-senhausen, den Bereich zwischen den Einmündungen der Königsberger Straße und Breslauer Straße auf die Bestenheider Landstraße, die Aufhe-bung des Bauleitplanverfahrens zum Bebauungsplan »Gehweg entlang der rechten Tauberstraße von Neugasse bis Brückengasse« und die Erschließung von Wohnbaugebieten in Reicholz-heim Galgen/Satzenberger Rain mit Festlegung des Verkaufspreises, Er-schließung und Einrichtung einer Au-ßenfinanzierung.

Außerdem stehen am kommenden Montag auf der Tagesordnung: Be-kanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse, Wahl eines Mitglieds für den Stadtteilbeirat Bestenheid, die Übernahme der Betriebsführung über die Abwasserbeseitigung des Abwas-serzweckverbandes Südspessart, eine Unterrichtung über den Abschluss der überörtlichen Prüfung der Bauausga-ben Wertheims in den Haushaltsjah-ren 2008 bis 2012, Aufhebung der Sat-zung über den Landfahrerlagerplatz der Stadt sowie Verschiedenes. *red*

Weitere Informationen im Internet: www.wertheim.de

Wieder Müll am Mondsee abgeladen

WERTHEIM-MONDFELD. Am Mondfelder Mondsee wurde Müll ordnungswidrig entsorgt, teilte die Stadtverwaltung mit. Ein Bürger hat Ortsvorsteher Hans Spachmann Mitte März über den abgelagerten Bauschutt informiert. Die Stadt Wertheim bittet um Mithilfe bei der Suche nach dem Verursacher. Ge-funden wurde der Müll zwischen dem Main und dem Dammweg des Mond-sees in den Mainwiesen. Hinweise un-ter der Telefonnummer 09342/301-250 entgegen. Die reguläre Entsorgung von Bauschutt ist auf den Deponien in Nas-sig und Kembach während der Ge-schäftszeiten möglich. *red*

Auf der Jagd nach dem ganz besonderen Stück

Bronnbacher Markt: Vierte Auflage von »Unikat sucht Liebhaber« lockt zahlreiche Besucher aus Nah und Fern – Handwerk trifft Kunst

WERTHEIM-BRONNBACH. Unikat sucht Liebhaber. – »Ich habe lange gebraucht, bis ich diesen Namen gefunden habe, von dem ich finde, dass er genau das aussagt, was ich mit diesem Markt erreichen will«, sagt Astrid Hackenbeck. Die 55-Jährige hat den Markt nun zum vierten Mal im Kloster Bronnbach organisiert – und offenbar trifft sie den Geschmack ihrer Gäste.

Viele davon waren bereits eine Stunde vor der offiziellen Eröffnung da – vielleicht wegen der Sache mit dem frühen Vogel und dem Wurm, vielleicht ging es ihnen auch nur darum, das spätere Gedränge zu vermeiden.

»Unikat sucht Liebhaber« zieht mittlerweile ein sehr großes Publikum an, sogar deutlich über die Grenzen Würzburgs und Aschaffenburgs hinweg. »Die Kunden suchen das Besondere und sind bereit, für ein echtes Einzelstück durchaus auch Geld auszugeben«, sagt die Organisatorin. Wieviel genau weiß sie nicht. »Aber ich schätze, es sind schon mal ein paar hundert Euro pro Nase.«

Schließlich gebe es bei ihr weder Hobbykunst noch Nippes: »Hier sind ziemlich ausschließlich professionelle Künstler, Designer und Handwerker am Werk«, sagt sie. Eine von jenen ist die 49-jährige Drogistin Carola Seifert aus Waiblingen. Sie verkauft – nomen es omen – Seife. Natürlich ist es nicht irgendwelche Seife – und rundum »bio« ist sie sowieso. »Schade, dass Seife so sehr aus der Mode gekommen ist«, findet die Drogistin. Selbst ist sie über eine Neurodermitis auf die Seifenproduktion zurück ge-

kommen. »Rein handwerklich wusste ich ja genau, wie man so was macht.« Nach der Seifenpflicht kam dann die

»Die Kunden suchen das Besondere.«

Astrid Hackenbeck, Organisatorin

geisterte Marktgängerin. Ob's beim Hut bleibt? Nein, eine Jacke hat sie auch schon gekauft.

Carola Landy

Hermine Jaensch

Traudel Kunz

Walter Herbert



Viel Betrieb: Bei der Ausstellung »Unikat sucht Liebhaber« sind viele Besucher schon eine Stunde vor Eröffnung da.

Fotos: Michael Geringhoff

Seifenkür. Was Carola Seifert im Angebot hat, betört Nase und Augen gleichermaßen. Orange, Zitrone, Flieder, alle denkbaren Aromen wetteifern miteinander, während man bei manchen Seifen schon zweimal hinschauen muss, um die Seife überhaupt erkennen zu können. Manche Stücke sehen aus wie vom Konditor. »Das liegt daran, dass ich die Seife nur ganz vorsichtig

siede, da lassen sich dann alle Formen verwirklichen – und das mach ich dann natürlich auch«, sagt Seifert. Ein bisschen nostalgisch soll auch die Verpackung sein, alles ebenfalls selbst gemacht. »Wie damals eben, als man bei Tante Emma die schöne, teure Kosmetik gekauft hat und sich nicht mit dem zufriedengegeben hat, was aus dem billigen Flüssigseifenspender tropft.«

Es müsse eben rundum sinnlich sein, sagt die 49-Jährige.

Die interessanteste unter all den Schmieden, Modisten, Bildhauern, Keramikern, Schreimern, Schneidern und vielem mehr ist aber die Aachenerin Christine Rozina. Sie stellt Schmuck her, aber bei weitem nicht irgendwelchen Schmuck. Sie fertigt meist nur auf Anfrage und zwar aus Papier, das ihre

Stimmen zum Bronnbacher Markt

Die Kundschaft im Kloster Bronnbach sucht tatsächlich das Spezielle. In Serien hergestellte Massenwaren will hier niemand kaufen, es geht den meisten Leuten darum, das ganz besondere Stück zu finden, das was sonst niemand hat.

Eine, die das garantiert geschafft hat ist **Carola Landy** (59) aus Bad Friedrichshall. Sie hat einen schicken Hut gekauft, von dem ihre Freundinnen aber nicht genau wissen, bei welcher Gelegenheit sie ihn wird tragen können. »Spontantät will wohl überlegt sein«, sagt Landy und outet sich als be-

Carola Landy

Hermine Jaensch

Traudel Kunz

Walter Herbert

überschreite deutlich die Grenzen des Handwerks zur Kunst. »Ich bin mit der festen Absicht gekommen, nichts zu kaufen«, sagt sie. Gleich am ersten Stand hat sie sich dann doch für ein Tuch entschieden, am dritten Stand gibt es

diese feinen Holzkästchen »Naja, man nimmt dann ja doch immer was mit.«

Ein bisschen in der Minderheit sind die Männer, **Walter Herbert** (61) aus Mudau hebt da den Schnitt. Ihn interessieren besonders die Dinge aus Papier und Holz. »Die Qualität ist wirklich gut bis sehr gut«, sagt der Lehrer. Er ist zum zweiten Mal in Bronnbach, schon jetzt ist für ihn sicher, dass er auch ein drittes Mal kommen wird. Selbst hat er noch nichts gekauft, aber seine Frau hat schon einen passenden Umhang gefunden und hölzerne Kartenhalter. (Ge)

Walter Herbert

Traudel Kunz

Walter Herbert

FAMILIENANZEIGEN

Weine nicht, weil es vorbei ist, sondern lache, weil es so schön war.

Es gibt in der Welt einen einzigen Weg, auf welchem niemand gehen kann, außer Dir: Wohin er führt? Frage nicht, gehe ihn.

Hans Fischer
Dachdeckermeister
* 31. 7. 1955 † 21. 3. 2014

In Liebe
Annabel und Maximilian deine Maria Luise
Marliese, Gisela und Peter

Bettingen
Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem **26. März 2014**, um 14.00 Uhr auf dem Waldfriedhof in **Wertheim-Bestenheid** statt. Die Urnenbeisetzung ist zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis. Kondolenzlisten liegen auf. Für alle Anteilnahme herzlichen Dank. Anstelle zugedachter Blumen und Kränze bitten wir um eine Spende bei der Volksbank Main-Tauber eG. – Stichwort: „Hans Fischer“, IBAN: DE03 6739 0000 0099 9001 05, BIC: GENODE61WTH.

NACHRUF

Wir trauern um unseren herzenguten Chef

Hans Fischer

Er war uns stets ein Freund. Er fehlt uns sehr. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Dein Team von Fischer Dach

FISCHER DACH GmbH
Das Team vom Fach
Beratung • Eindeckung • Abdichtung

Ein Leben voller Liebe, Güte und Fürsorge ist zu Ende gegangen.

Maria Grün
geb. Roos
* 20. 8. 1931 † 21. 3. 2014

Esselbach

In stillem Gedenken:
Dein Mann Hermann
Amanda und Reinhold Bachmann
Rita Grün
Enkel Tobias mit Rebecca
Enkel Thomas
im Namen aller Angehörigen

Den Trauergottesdienst feiern wir am Dienstag, den 25. März 2014, um 14.30 Uhr in der Kirche in Esselbach, vorher Rosenkranz; anschließend Beisetzung auf dem Friedhof in Esselbach. Für alle erwiesene Anteilnahme sagen wir herzlichen Dank.

Traueranzeigen und Nachrufe

Main-Echo · Bote vom Untermain
Lohrer Echo · Wertheimer Zeitung

Auskünfte und Beratung unter Telefon (06021) 3 96-355 sowie in allen Servicestellen